



ab

24

Nº 1

ab 2024



Erste Programmhöhepunkte
des Anton Bruckner-
Jubiläumsjahres 2024



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

Das Bruckner-Jahr 2024 nimmt Kontur an

Mit den ersten Höhepunkten des Programms, die wir nunmehr vorstellen, wird die Intention deutlich sichtbar, die wir mit der Initiative zu diesem Jahr verbinden.

Das Kulturland Oberösterreich wird mit einer breiten Palette an Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen in allen Regionen des Landes die nachhaltige Bedeutung des beeindruckenden Werks Anton Bruckners sichtbar machen. Wir stellen damit einen Menschen in den Mittelpunkt, der eng mit Oberösterreich verbunden ist, dessen Wirkung aber weit über die Grenzen unseres Landes hinaus reicht. Nicht umsonst ist im Zusammenhang mit Anton Bruckner oft vom „weltberühmten Unbekannten“ die Rede.

Das ganze Jahr 2024 ist eine Einladung, dem großartigen Musiker Anton Bruckner näher zu kommen. In Verbindung mit dem Projekt der Europäischen Kulturhauptstadt im Salzkammergut ist es die Gelegenheit, Oberösterreich als Kulturland von nationaler und internationaler Relevanz neu zu verorten.

Wir freuen uns auf ein inspirierendes Jahr!



Bürgermeister
Klaus Luger

Komponist mit internationaler Strahlkraft

Die Kulturstadt Linz darf auf ihren Komponisten sehr stolz sein, gehörte er doch zu den wichtigsten und innovativsten Tonschöpfern seiner Zeit. Anton Bruckner hat bis weit in das 20. Jahrhundert hinein großen Einfluss auf die Musikgeschichte genommen.

Wenn auch nicht in Linz geboren, so hat Bruckner doch als Domorganist und Musikpädagoge viel Zeit hier verbracht. Zahlreiches erinnert heute noch an den großen Komponisten mit internationaler Strahlkraft. Das jährlich im September stattfindende Internationale Brucknerfest, das Bruckner Orchester Linz oder die Anton Bruckner Privatuniversität, der Bruckner Tower, die Brucknerstraße, der Brucknerkopf von Franz Strahammer und nicht zuletzt das 1974 eröffnete Brucknerhaus tragen seinen Namen.

Bruckner war der Tradition verhaftet und gleichzeitig Wegbereiter der modernen Musik. Leider wurde sein Werk erst spät gewürdigt. Mein Dank gilt allen, die sich seitens der Stadt am Jubiläumsjahr beteiligen. Erwähnen möchte ich dabei Linz Kultur, das Brucknerhaus Linz, den Posthof, das Ars Electronica Center, die Museen Lentos und Nordico sowie die Musikschule.





Wir alle glauben, ungefragt zu wissen, wer Anton Bruckner war, und meinen, seine Musik zu kennen. Womöglich täuschen wir uns dabei. Vielleicht sogar gründlich.

Dass er ein international gefeierter Orgelvirtuose mit großer Improvisationsgabe war, wissen eigentlich nur jene, die sich intensiv mit ihm beschäftigt haben. Bis heute ist Bruckner der weltberühmte Unbekannte unter den Komponisten des 19. Jahrhunderts geblieben. Wie und was er komponierte, war für die meisten seiner Zeitgenoss*innen zu neu, zu groß und zu überwältigend. Wie er war und lebte, war ihnen zu schräg, zu schrullig und zu sonderbar.

Bruckner ist mehr als neun Sinfonien, drei Messen, das Te Deum, eine Handvoll Motetten und ein Streichquintett. Er ist neben Joseph Haydn einer der wenigen Komponisten von Weltrang, der seinen Lebensweg im Dorf auf dem Land fernab der Stadt angetreten hat.

Anton Bruckner kommt aus Oberösterreich. Unserem Land, das er und das ihn nie wirklich verlassen hat, selbst als er seine letzten Lebensjahrzehnte in der Metropole Wien zubrachte, wo er sich keine Mühe machte, seine bodenständige Herkunft aus einfachen Verhältnissen durch gekünstelte Umgangsformen, extravagante Lebensführung oder einen zur Schau gestellten Geschmack am Exotischen zu verschleiern.

In Ansfelden, St. Florian und Linz konnte er sich ereignen. Zwischen Kyrierufen und Ländlerschritten, Tanzboden und Kirchtürmen, Hügeln und Wäldern. So nachhaltig, dass er bis zuletzt „Radikaloberösterreicher“ (lat. radix: Wurzel) blieb.

Zum 200. Geburtstag im Superkulturjahr 2024 mit dem Salzkammergut als Kulturhauptstadt Europas 2024 schenken wir ihm und uns sein Werk. Schon ab jetzt. Um endlich den ganzen Bruckner kennenzulernen und die Musik für den Menschen sprechen zu lassen. Und um ihn dort zu empfangen, wo er zu seiner ganzen Größe heranwuchs: in Oberösterreich.

Denn 2023 und erst recht 2024 heißt es:

Bruckner is coming home!

Bruckner kehrt mit seinem Werk nach Hause zurück. Ins Bruckner-Land Oberösterreich, ins Epizentrum seines Weltwerks und seines Lebens. Dorthin, wo vieles noch wie früher, vieles aber auch neu ist. Wir bereiten uns nach Kräften vor, um den verkannten Unbekannten mit allen Ehren zu empfangen.

Dort, wo alles begann. An der Wiege Bruckners und den essenziellen Originalschauplätzen. Hier, an seinem Ursprung, wird er in seiner ganzen Kraft spür- und erlebbar. An mehr als 35 Orten von A wie Ansfelden bis W wie Wolfert. Hier gibt und gilt es, Bruckner 2024 zu erleben, zu spüren, zu hören, zu sehen und zu fühlen.

Doch aufgepasst: „Bruckner gehört zu uns, gehört uns aber nicht. Seine Musik gehört der ganzen Welt, wird in der ganzen Welt gehört, lässt somit die Welt auch von seinem Ursprung Oberösterreich hören.“ (Norbert Trawöger)

2023 wird gewischt, gefegt, geputzt, poliert, entstaubt und so manches in ein neues Licht gerückt.

Schon das Auftaktjahr zum Jubiläum bringt eine intensive, gründliche und liebevolle Auseinandersetzung mit dem Werk und Wirken von Anton Bruckner. Nie zuvor haben sich so viele Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen gleichzeitig mit ihm beschäftigt wie jetzt. Und während noch viele kleine und mittelgroße Vorbereitungen für das landesweite Jubeljahr zu treffen sind, sind die großen Vorarbeiten schon geleistet: Ensembles, Orchester, Solist*innen und Dirigent*innen gebucht, Kompositionsaufträge vergeben und Mittel budgetiert.

Womit garantiert ist, dass 2024 vieles zu erleben, zu genießen und mitzufeiern sein wird. In Form von zahlreichen Vorstellungen, Uraufführungen und Premieren im Jubiläumsjahr und darüber hinaus.

Denn 2023
und erst recht
2024 heißt es:
**Bruckner is
coming home!**



Bekanntschaft
schließen
mit einem
weltberühmten
Unbekannten

20 Zahlen für einen anderen Blick auf Bruckner



- 1824** wird Anton Bruckner in Ansfelden geboren.
- 1** Streichquintett hat Bruckner geschrieben.
- 3** Liter Bier trinkt Bruckner gewöhnlich, wenn er ein Gasthaus aufsucht.
- 3** Sängerknaben gibt es zu Bruckners Zeit im Stift St. Florian, heute sind es mehr als 40.
- 10** Geschwister hat Bruckner, von denen nur vier das Erwachsenenalter erreichen.
- 11** Sinfonien, die in mindestens 19 Fassungen vorliegen, hat Bruckner komponiert.
- 17** ist Bruckner, als er die Lehrerausbildung abschließt und Schulgehilfe in Windhaag bei Freistadt wird.
- 33** Minuten beträgt der Unterschied zwischen der schnellsten und der langsamsten Aufnahme der Sinfonie Nr. 8 c-moll in der „Fassung 1890“.
- 58** Stufen muss Bruckner zu seiner Orgel im Alten Dom in Linz hinaufsteigen.
- 60** Bruckner-Straßen, -Gassen, -Plätze und -Wege gibt es in Oberösterreich.

- 60** Jahre ist Bruckner, als ihm endlich der Durchbruch als Sinfoniker gelingt.
- 72** Jahre alt ist Bruckner, als er den letzten seiner zahlreichen Heiratsanträge macht.
- 275** Einträge enthält das aktuelle Verzeichnis der Werke Bruckners.
- 1845** bezeichnet sich Bruckner in Kronstorf auf einem Autograph erstmals selbst als Komponist („Comp.“).
- 1855** gewinnt Bruckner das Probespiel für die Stelle des Dom- und Stadtpfarrorganisten und zieht ins „Mesnerhäusl“ am Pfarrplatz in Linz.
- 1860** wird Bruckner zum 1. Chorleiter der Liedertafel „Frohsinn“ (heute: Linzer Singakademie) gewählt.
- 1880** fährt Bruckner in die Schweiz, es ist die einzige Urlaubsreise seines Lebens.
- 5.230** Pfeifen hat die Chrismann-Orgel in der Stiftsbasilika zu Bruckners St. Florianer Zeit.
- 70.000** Menschen hören Bruckner im August 1871 bei seinem Orgelkonzert im Crystal Palace in London.
- 2024** wird Bruckner 200 Jahre alt und ist kein bisschen leise.

Bruckner, Anton

ab solut

absolut einzigartig

Bruckner, Anton (1824–1896)

Immer noch ist Anton Bruckner das Rätsel, das er schon seinen Zeitgenoss*innen war. Widersprüchlichkeit, Mehrseitigkeit und Uneindeutigkeit gehören zu ihm wie er zu Oberösterreich (und umgekehrt).

Als erstes von elf Kindern wird er am 4. September 1824 in Ansfelden unweit von Linz und St. Florian geboren. Sein Vater sorgt für die Kirchenmusik im Ort. Und dafür, dass sein musikalischer Sohn seine Gabe entwickeln kann.

Schon das Schulkind Joseph Anton Bruckner spielt Klavier, Violine und vor allem die Orgel, an deren Klangvolumen und -potenzial sich seine Begeisterung entzündet. An sie legt er sein Handwerk zuallererst an, an ihr verwandelt er sich aus einem Tollpatsch mit Zählzwang und anderen Neurosen mehr in den Meister, der in ihm steckt.

Mit 13 und dem Ziel, Lehrer zu werden, geht er 1837 über die Hügel nach St. Florian ins Stift der Augustiner-Chorherren. Dort wird er einer der drei Sängerknaben und erfährt in der majestätischen Stiftsarchitektur – deren Ausmaße noch heute staunen machen – ihm noch unbekannte Raumdimensionen, die in seinen Sinfonien wiederauferstehen werden.

Nach Erreichen seines ersten Karriereziels wirkt der musikalisch Hochgebildete von 1845 bis 1855 dort als Lehrer. Die Kinder lieben ihn, denn Bruckner ist ein gutmütiger und humorvoller Pädagoge.

Als Lehrer gehört er sozial zum gehobenen Stand. Den Wunsch, Berufsmusiker zu werden, hegt er trotzdem und gibt das Orgelspiel nie auf. Als sich in Wien gerade die Bruckner völlig unverständliche bürgerliche Revolution von 1848 ereignet, wird er mit 80 Gulden Gehalt zum Stiftsorganisten von St. Florian bestellt. 1855 gewinnt er das Wettspiel um den Posten als Domorganist an der Ignatiuskirche, dem heutigen Alten Dom der Landeshauptstadt Linz, die damals noch viel kleiner ist als heute.

Er nimmt Unterricht beim „Fugenscheißer“ Simon Sechter, einem Musiktheoretiker aus Wien, und bildet sich im Anschluss an Ort und Stelle beim Linzer Theaterkapellmeister Otto Kitzler weiter. Kitzler bringt ihm die neuesten Kompositionstechniken und die Arbeiten Ludwig van Beethovens und Richard Wagners nahe, der zu Bruckners Idol wird.

Im Linzer Theater hört er Wagners *Tannhäuser*. Das Erlebnis wird zum Initiationsereignis, in dessen Folge er – der bisher nur regelkonforme Studienarbeiten komponiert hat – sich selbst die Erlaubnis gibt, das auszudrücken, was sich in ihm aufgebaut und aufgestaut hat. Er ist 38, als er seine erste

Sinfonie komponiert, die sogenannte „*Studiensinfonie*“, die er später als „*Schularbeit*“ bezeichnet. In der Folge entstehen die erste nummerierte Sinfonie c-moll sowie die Messen d-moll, e-moll und f-moll, die den Grundstein von Bruckners Schaffen der Reifezeit bilden.

Am 19. Juni 1865 erlebt er in München die dritte Aufführung von *Tristan und Isolde* von Wagner, die sein Gefühlsleben aus den Fugen bringt.

Als Orgelvirtuose und -improvisator ist Bruckner ein Star, der sich in Nancy, Paris und London den Beifall tausender Menschen erspielt. Im Londoner Crystal Palace tritt er vor 70.000 Zuhörenden auf. Doch für die Orgel will er nicht komponieren: „*Nein, die Welt ist zu schlecht, ich schreibe gar nichts für die Orgel.*“

Seine Werke ernten wohlmeinende Kritiken, doch die Resonanz bleibt hinter Bruckners Erwartungen zurück. Die Leitung der Musikschule Linz (die heutige Anton Bruckner Privatuniversität) lehnt er ab. 1868 geht er als Nachfolger seines Lehrers Sechter an das Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, womit er zum Hochschulprofessor aufsteigt. Gleichsam zum Abschied von Linz dirigiert er als Chormeister der Liedertafel „Frohsinn“ im Jänner noch die Trauermusik bei der Einsegnung von Adalbert Stifter in der Stadtpfarrkirche.

In Leipzig und München ernten seine Werke mehr Applaus als in Österreich. Mit seinen imposanten Sinfonien, an denen sich die Geister scheiden, überfordert er die Kritiker, die ihm persönlich zusetzen. Als ihn Kaiser Franz Joseph I. bei einer Audienz nach der Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens nach einem Wunsch fragt, erbittet der verzweifelte Bruckner einen Maulkorb für seinen Gegner Eduard Hanslick. Johannes Brahms weiß mit Bruckner nichts anzufangen und stimmt mit ihm nur in der Vorliebe für Geselchtes mit Knödeln im gemeinsamen Stammlokal Zum Roten Igel überein; 2025-Jubilär Johann Strauß (Sohn) begeistert sich hingegen für die Arbeit des Exiloberösterreichers.

Wegen einer chronischen Herzerkrankung quittiert Bruckner seinen Dienst am Konservatorium. Die letzten gut 15 Monate seines Lebens residiert er in einer mietfrei vom Kaiserhaus überlassenen Wohnung in einem Nebentrakt des Schloss Belvedere, wo er noch einmal intensiv am Finalsatz seiner ‚Neunten‘ arbeitet, der jedoch unvollendet bleibt. Lediglich die ersten drei Sätze des Werkes kann er fertigstellen.

Am 11. Oktober 1896 stirbt der Komponist 72-jährig in Wien.

Ein
janusköpfiger
Komponist, der
in verschiedene
Zeiten und
Richtungen
blickt

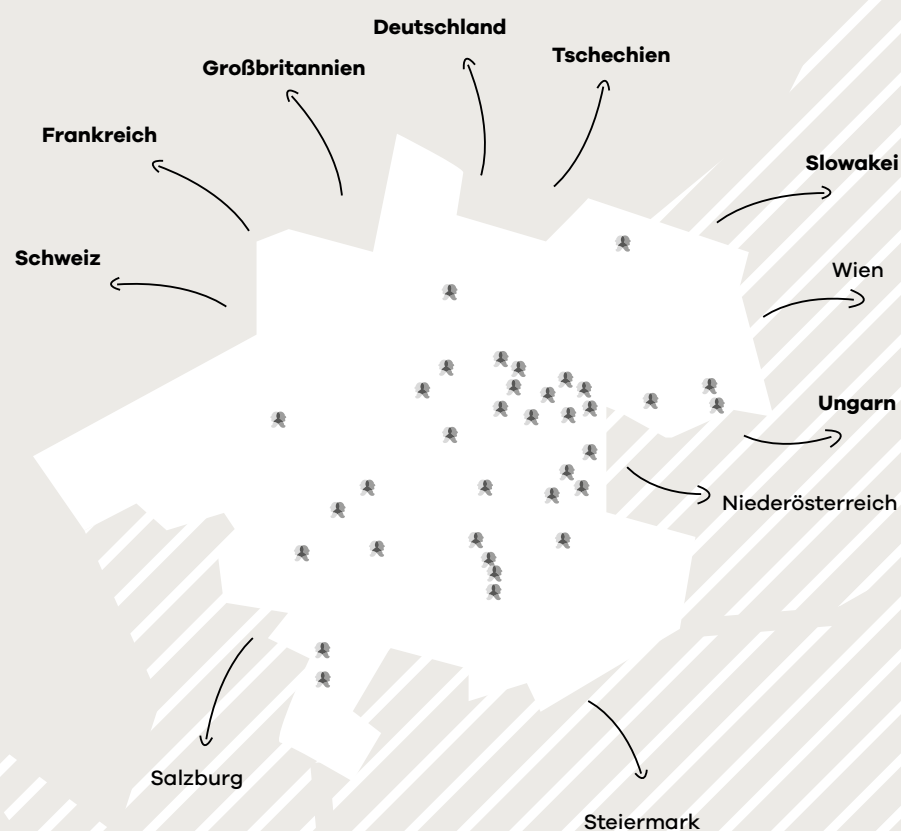


Der Bruckner-Raum

ab feiern

abfeiern

Der Bruckner-Raum



Die Spuren und das Werk von Anton Bruckner haben sich zum Bruckner-Kosmos ausgedehnt, in dem auch der Bruckner-Raum enthalten ist. Im Bruckner-Raum sind alle Orte miteinander vernetzt, die für den konservativen Revolutionär maßgeblich waren: Bad Kreuzen wie Leipzig, München wie St. Florian, Nancy wie Ansfelden und so fort.

2024 verdichtet sich der Bruckner-Kosmos in den Kern des Bruckner-Raums hinein: in und nach Oberösterreich, wo mit Abstand die meisten Originalschauplätze liegen. Nicht zuletzt in Linz, der heimlichen Bruckner-Hauptstadt. Hier entwickelte sich Anton Bruckner vom Musiker zum Komponisten weiter, hier holte er alles aus der Orgel im heutigen Alten Dom heraus, hier fanden legendäre Uraufführungen statt. Hier klingt es im renommierten Konzerthaus, das seinen Namen trägt, hier hat das nach ihm benannte Orchester seinen Heimathafen und hier lehrt und forscht eine ganze Musikuniversität zu seinen Ehren.

Ein sehnlicher Geburtstagswunsch des Empfangskomitees für Bruckner ist, etwas von der Schwere aus den Assoziationen herauszunehmen, die gemeinhin mit dem fülligen Mann vom Land verbunden werden. Bruckner soll, darf, ja muss nahbarer und zugänglicher werden!

Auch Bruckner wird sich nähern, vor allem an den 35 oberösterreichischen Bruckner-Orten im oberösterreichischen Bruckner-Raum. Doch nicht nur dort. Wer weiß, wo der alte und musikalisch doch so junge Herr überall auftauchen wird: in der Straßenbahn, in der guten Stube, im Gastgarten oder im Park?

Wir werden sehen. Und hören.

Ansfelden,
Attersee am
Attersee,
Bad Goisern am
Hallstättersee,
Bad Ischl,
Bad Kreuzen,
Eferding, Enns,
Gmunden, Grein,
Hörsching, Kirchdorf
an der Krems,
Klaus an der
Pyhrnbahn, Kronstorf,
Kremsmünster,
Leonding,
Linz,

Luftenberg an der
Donau, Micheldorf,
Neufelden,
Ottensheim, Perg,
Ried im Innkreis,
Schlierbach,
Schwanenstadt,
Sierning, Steyr,
Steyregg,
St. Marienkirchen
an der Polsenz,
St. Florian, Ternberg,
Vöcklabruck, Wels,
Wilhering, Windhaag
bei Freistadt,
Wolfersn





Das Werk

ab spielen

Bruckner: Mit ihm geht etwas zu Ende und mit ihm beginnt etwas Neues.

Musikgeschichtlich verkörpert Bruckner einen Wendepunkt zwischen (Spät-)Romantik und Moderne: Mit ihm geht etwas zu Ende und mit ihm beginnt etwas Neues. Bruckner schaut also gleichermaßen zurück wie nach vorn. Als lebenslang Lernender hat er sein kompositorisches Handwerk konsequent perfektioniert. Auf diesem Fundament errichtet er seine vorwärtsgewandten, avantgardistischen Klangräume, die seiner Zeit zu weit voraus waren, um nicht auf Unverständnis zu stoßen.

Er findet sich und seine Sprache im weltlichen Formgelände der Sinfonik. Seine Sinfonien sind von exzessiven formalen und tonalen Dimensionen. Sie schlagen ein wie Meteoriten: Wuchtig, kompakt, fremd, abstrakt.

Bruckners Sinfonien sind an die Tradition angebunden und blicken doch weit über die Horizonte zum Avantgardistischen hin. Als sich Bruckner findet, wird er ästhetisch zum Ketzer und musikalisch zu einer Art modernem Mystiker. Seine sakralen Werke – es handelt sich unter anderem um die Messen, Motetten und das berühmte Te Deum – wirken in Verbindung mit Bruckners Gläubigkeit intensiv nach.

Das sinfonische Werk blickt auf eine lange Geschichte der Publikumsüberforderung zurück, in der seine Werke im Original als unspielbar galten und deshalb lediglich stark gestrafft in entstellten Fassungen aufgeführt wurden. Die Art und Weise, wie Bruckner in der ‚Neunten‘ den bis dahin gewohnten tonalen Raum in unerhörte Dimensionen expandieren lässt, die Tonalität ohne Berührungängste vor der Dissonanz zu ihren Grenzen hin entwickelt und den Expressionismus musikalisch vorwegnimmt, verblüfft und begeistert noch immer.

In seinem Streichquartett, dem Streichquintett, aber auch in den Sinfonien greift Bruckner wiederholt auf ländliche Motive zurück. Was zeigt, dass der Oberösterreicher stets im Einklang mit seinem inneren Tanzgeiger gelebt hat.

ab jetzt gilt:
Anton
Bruckner
2024 –
feiern Sie
mit!

Programm-
höhepunkte

ab 2024

Ganz Oberösterreich wird Bühne.

Ganzjährig

Der Oberösterreicher regt uns an, den Bruckner-Orten des Landes und weit darüber hinaus schöpferisch zu werden, Altes aufzupolieren und ins Heute zu tragen, Neues zu entdecken und das Land mit seinen Menschen und seiner vielfältigen Kultur zum Klingen zu bringen. Ein Call hat viele Projekte aller Genres und Arten geboren, die herausragenden werden zur Umsetzung gebracht. Eine Impulsregion für das ganze Land sind Linz und seine unmittelbare Umgebung. Hier liegen unvergleichlich, sein Geburtsort, Ausbildungs-, Begegnungs- und Wirkungsorte sowie die letzte Ruhestätte. Anselden und St. Florian bilden das Fundament, den Nährboden und Genius Loci des späteren Weltstars. Mit „Bruckner 200“ wird 2024 in einer Vielzahl der Gemeinden des Bezirkes gefeiert, inspiriert von Anton Bruckner treffen Tradition und Innovation aufeinander und werden nach Oberösterreich hinausgetragen.

Oberösterreich wird in einer Vielstimmigkeit von sich hören lassen, wie es sich für einen außergewöhnlichen Kulturlandstrich von besonderer Dichte und Qualität gehört. Sie werden davon bald mehr hören, sehen und erleben!



© Petra Moser



© Land OÖ/Werner Dedl

Tremolo

2. & 3.12.2023
Redoutensaal Linz

Das Bruckner-Jahr fängt schon im Dezember 2023 an zu vibrieren. 1868 wurde Bruckners 1. Sinfonie im Redoutensaal ur-aufgeführt. An diesem Originalschauplatz setzen das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent Markus Poschner ein Tremolo zum Bruckner-Jahr. Es werden nicht nur die „Erste“ und „Nullte“ Sinfonie erklingen, es einen vielfältigen Tag für Familien geben, sondern auch besondere Vermittlungsprogramme stattfinden, die man eben nur am Ursprung erleben kann.

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

→ Details und Tickets www.bruckner-orchester.at



© Reinhard Winkler

ab jetzt: Neujahrskonzert mit dem Bruckner Orchester Linz Die Eröffnung für ab2024

11.2024
Brucknerhaus Linz

Jetzt beginnt's!

Das Neujahrskonzert mit dem Bruckner Orchester Linz unter seinem Chefdirigenten Markus Poschner im Brucknerhaus Linz ist gute alte Tradition. Hierzulande aber gehen oftmals Tradition und Innovation Hand in Hand. Daher feiert dieses Konzert nicht nur den heimischen Jubilar Anton Bruckner, sondern auch Smetana, Janáček, Schönberg und Ives, die allesamt runde Geburtstage begehen. Mit einem Tanzprogramm der besonderen Art wird das Jubiläumsjahr offiziell eröffnet.

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Carina Antl

Konzertreihe kuratiert von Ina Regen **Next Bruckner Posthof Linz**

Zehn Konzertabende von
Jänner bis Oktober 2024
Großes Schlusskonzert:
22.11.2024 im Posthof Linz

Ina Regen, charismatische Singer-Songwriterin aus Grieskirchen, Amadeus-Preisträgerin und eine der gewichtigsten oberösterreichischen Musikerinnen unserer Zeit, begibt sich zum Jubiläum Anton Bruckner 2024 ein Jahr lang auf die Suche nach Talenten mit Tatkraft und überzeugendem Songmaterial.

Als exklusive Konzertreihe im und mit dem Linzer Posthof konzipiert, verspricht die Reise obendrein viel Überraschendes und Neues in Sachen weiblicher Popkultur. Ina Regen stellt die Frage, ob „Next Bruckner“ 2024 nicht genauso gut weiblich sein könnte. Jeder der zehn Abende gibt darauf eine andere spannende Antwort.

→ Details und Tickets www.posthof.at



© Reinhard Winkler

Markus Poschner & Bruckner Orchester Linz **Aufbruch Bruckner Musikverein Wien und Musiktheater Linz**

13.1.2024, Musikverein Wien
14.1.2024, Linz Musiktheater

Das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent Markus Poschner spielen im Jubiläumsjahr alle Sinfonien des Genius Loci. Bruckner ist dem Orchester im Namen eingeschrieben, das Ereignis eines Konzerts ist jedes Mal eine neue klingende Spurensuche, die immer im Jetzt stattfindet. Erwarten Sie an diesen Auftaktabenden in Wien und Linz aber nicht nur die „Romantische“, sondern auch unerwartete Gäste. Eine Überraschung zu Beginn dieses besonderen Jahres!

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 4 („Romantische“) Es-Dur, WAB 104

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

→ Details www.bruckner-orchester.at



© Ars Electronica - Robert Bauernhansl

Being Anton Ars Electronica Center Linz

Ganzjährig
Ars Electronica Center Linz,
Deep Space 8K

Zweimal eintauchen in die Welt von Anton Bruckner im Ars Electronica Center Linz. Erst in die Musikwelt von Anton Bruckner sowie in den Klangkörper des Bruckner Orchester Linz und dann in die Gedankenwelt von Anton Bruckner und seiner Zeit. Zwei Ausstellungsinstallationen im Ars Electronica Center Linz, entwickelt vom Ars Electronica Futurelab.

Im fantastischen 3D Projektions- und Interaktionsraum, dem Deep Space 8K, können die Besucher*innen visuell und musikalisch gemeinsam mit dem Bruckner Orchester Linz in die Klangwelt von Anton Bruckner eintauchen und deren Besonderheiten interaktiv erleben. Nicht bloß als Zuhörer*innen vor der Bühne, sondern mitten im Orchester.

Im immersiven Klangraum des Ars Electronica Center können wir die Gedanken- und Geisteswelt von Anton Bruckner und seinen Zeitgenoss*innen erkunden. Mit Zitaten, Musikbeispielen und vielen Querverweisen auf die großen Themen und bewegenden Geschehnisse, die die Lebenszeit von Anton Bruckner bestimmten. Dieser besondere Klangraum macht jede*n Besucher*in zu einem „interaktiven Mischpult“. Jeder Schritt, den wir in diesem Klangraum gehen, jede Bewegung des Kopfes bringt spezifische Texte, Klänge, Zitate und Beispiele in den Vordergrund und jede*r kann eine ganz eigene Reise durch die Gedankenwelt von Anton Bruckner gestalten.

→ Details und Tickets www.aec.at



© Dorothee Carls

Theaterensemble Die Exen (D) **Der merkwürdige Herr Bruckner** Brucknerhaus Linz

Uraufführung: 2.2.2024, 10:00 Uhr
Folgevorstellungen ab 3.2.2024

Anton Bruckner, der berühmte, bescheidene Komponist, Musiker, Lehrer: Was machte diesen Menschen aus, der trotz harter Prüfungen stets beharrlich blieb? Woher nahm er die Kraft, seiner Idee zu folgen, seine Musik zu schaffen? Was machte die Einsamkeit mit ihm? Fragen und Themen, die sich in anderer Hülle heute auch vielen jungen Menschen stellen.

Ein musikalisch-flottes Figurentheaterstück für zwei große Schauspielerinnen und ein ganz kleines Orchester voller Merkwürdigkeiten und Überraschungen begibt sich auf Spurensuche, lüftet so manch kleines Geheimnis und wagt Antworten.

Eine Produktion des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel für Familien und Kinder ab 10 Jahren.

→ Details und Tickets www.kuddelmuddel.at



© Felix Broede

Marek Janowski & Bruckner Orchester Linz Brucknerhaus Linz und Musikverein Wien

7.3.2024, Brucknerhaus Linz
8.3.2024, Musikverein Wien

Der 1939 geborene Marek Janowski gilt als Legende unter den Meisterdirigenten unserer Tage. Janowski ist berühmt für seine Maßstäbe setzenden Aufführungen von Bruckners Sinfonien. Er ist der Einladung gerne gefolgt, dies erstmals mit dem Bruckner Orchester Linz zu tun. Auf dem Programm steht die 5. Sinfonie.

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 5 B-Dur, WAB 105

Bruckner Orchester Linz
Marek Janowski | Dirigent

→ Details und Tickets www.bruckner-orchester.at



© Reinhard Winkler

Bruckners Meisterklasse Internationale Conducting Masterclass mit Markus Poschner und dem Bruckner Orchester Linz

14. & 15.3.2024

Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz setzen Maßstäbe in der Wiedergabe der Musik des Genius Loci. Diese Expertise vom Ursprung verpflichtet zur Weitergabe an die junge Generation.

Der Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz führt Dirigent*innen im Rahmen einer internationalen Meisterklasse an das Werk von Anton Bruckner heran. Poschner ist ein charismatischer Anstifter, der in Winkel von Partituren zu führen weiß, um das Wunder der Musik in all seiner Einzigartigkeit freizulegen.

Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz setzen Maßstäbe in der Wiedergabe der Musik des Genius loci. Diese Expertise verpflichtet zur Weitergabe – mit dem Ziel der jungen Generation am Ursprung eine Brucknererfahrung zu ermöglichen.

→ Details und Tickets www.bruckner-orchester.at



© Lois Lammerhuber

Zubin Mehta & Wiener Philharmoniker Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

23.3.2024, Brucknerhaus Linz

Auf den Tag genau 50 Jahre nach seiner Eröffnung feiert das Brucknerhaus Linz das halbe Jahrhundert seines Bestehens standesgemäß mit einem großen Festkonzert. Das ebenso passende wie monumentale ‚Geburtstagsständchen‘ spielen die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Zubin Mehta in Gestalt von Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 E-Dur, die dieser einen Tag nach seinem 59. Geburtstag in St. Florian vollendete und die am 30. Dezember 1884 in Leipzig zur Uraufführung kam.

Als sein immerhin schon neuntes sinfonisches Werk bescherte sie Bruckner endlich den langersehnten Durchbruch zum international anerkannten Komponisten. Auch dem nach ihm benannten Konzerthaus an der Donau hat die Sinfonie Glück gebracht: Sie erklang, damals ebenfalls von den Wiener Philharmonikern dargeboten und dirigiert von Herbert von Karajan, am 23. März 1974 im Rahmen des Festkonzertes anlässlich der Eröffnung des Brucknerhauses Linz.

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107 (1881–83)

Wiener Philharmoniker
Zubin Mehta | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Reinhard Winkler

Franz Welser-Möst & Oö. Jugendsinfonieorchester

31.3.2024, Jahnturnhalle, Ried im Innkreis
1.4.2024, Toskana Kongress, Gmunden
2.4.2024, Stadttheater, Wels
3.4.2024, Donausaal, Mauthausen

Mit Franz Welser-Möst steht zweifelsohne einer der ganz großen Dirigenten unserer Zeit am Pult des Oö. Jugendsinfonieorchesters. Genau wie Anton Bruckner schlug auch er seine ersten musikalischen Wurzeln in Oberösterreich. So wie auch nun die jungen Musiker*innen des Oö. Jugendsinfonieorchesters, welches ein Orchester des Oö. Landesmusikschulwerks ist. Dieser gemeinsame musikalische Nährboden ist der Ausgangspunkt für eine besondere Serie mit vier Konzerten, in der sich die jungen Musiker*innen und Franz Welser-Möst dem Genius Loci – Anton Bruckner – widmen.

→ Details und Tickets www.anton-bruckner-2024.at



© subtext.at – Christoph Leeb

Stream Festival **STREAM Club** Stadt Linz

12. & 13.4.2024, Linzer Innenstadt

STREAM Club begibt sich auf die Spuren von Anton Bruckner in der zeitgenössischen Clubkultur. Im Rahmen des zweitägigen Clubfestivals erobern Clubsounds kirchliche Räume und Bruckner Beats die Tanzflächen der Stadt. Ausgehend vom genialen Orgelimprovisator Bruckner steht sein Instrument im Fokus der Programmgestaltung. Konzerte, Live-Acts und DJs laden insbesondere in den Abend- und Nachtstunden zu opulenten Musikerlebnissen, ausgelassenen Partysounds und visualisierten Klangwelten. Am Nachmittag widmet sich STREAM Club bei Talks, Workshops und anderen Vermittlungsformaten lustvoll und unkonventionell dem künstlerischen Erbe Anton Bruckners in der zeitgenössischen Clubmusik.

Die Stadtpfarrkirche, in der Anton Bruckner als Pfarrorganist wirkte, und der Alte Dom, mit der Brucknerorgel als einem der bedeutendsten Klangdenkmäler Österreichs, werden die außergewöhnlichen Spielorte von STREAM Club 2024. Darüber hinaus setzt STREAM Club in gewohnter Weise auf die Zusammenarbeit mit der lebendigen und performance-orientierten regionalen Clubszene.

→ Details und Tickets www.stream-festival.at



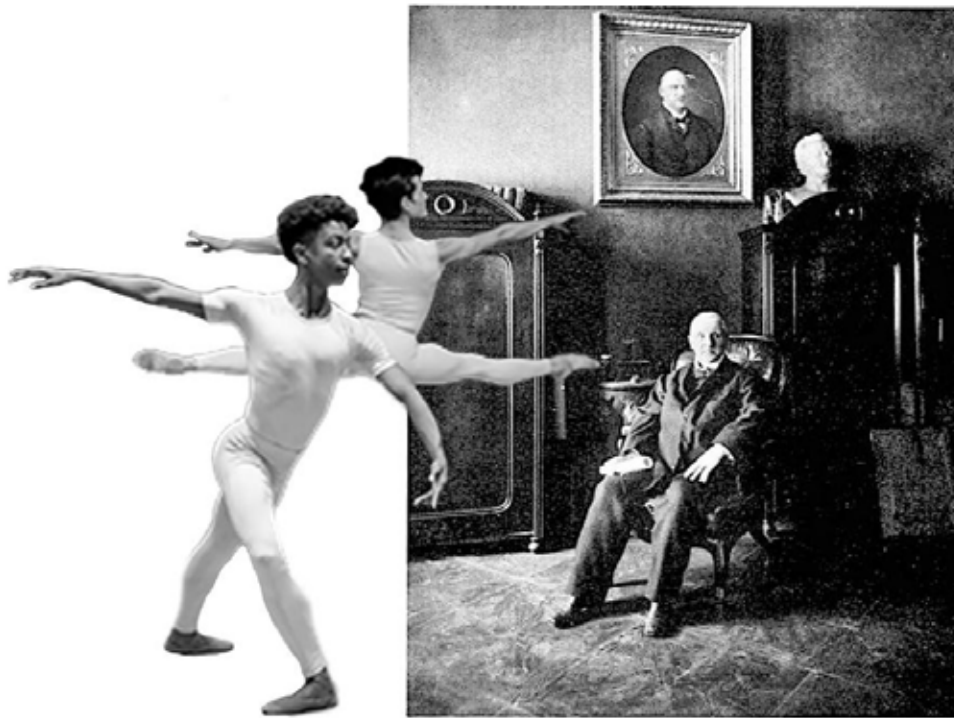
© OÖ Landes-Kultur GmbH

Anton-Bruckner- Museum Ansfelden **Ausstellung** **im Geburtshaus**

April – Oktober 2024
Ansfelden

Das Museum im Geburtshaus von Anton Bruckner in Ansfelden widmet sich der Darstellung des Lebens und Schaffens des großen Komponisten. Im Jahr 2024 wird das Haus Heimat zahlreicher Bruckner-Devotionalien sein, die die Herzen von Bruckner-Fans und interessierter Öffentlichkeit höher schlagen lassen. Es werden neben bewährten Leihgaben auch zahlreiche neue Exponate zu sehen sein.

→ Details und Tickets www.oekultur.at



© São Paulo Dance Company / © Österreichische Nationalbibliothek, Wien

São Paulo Dance Company (BRA) & Stephen Shropshire (USA) **Celebration** **Posthof Linz**

Uraufführung: 12.4.2024, 20:00 Uhr
Weitere Vorstellung: 13.4.2024

Wer hätte das gedacht: Das sinfonische Werk Anton Bruckners als Raumöffner für die Präsenz von zeitgenössischem Tanz in seiner Vielschichtigkeit, der auf virtuose Weise mit der Essenz von Musik in Dialog tritt! Feurige Leidenschaft, sprühende Energie und pulsierende Lebensfreude – die São Paulo Dance Company und Stephen Shropshire ehren mit ihrem jüngsten Stück Oberösterreichs berühmtesten Komponisten mit Weltrang und markieren damit zugleich den funkelnden Schlussstein für die spektakuläre Zusammenarbeit des temperamentvollen brasilianischen Ensembles mit dem Star-Choreografen aus Miami.

Koproduktion: Posthof – Zeitkultur am Hafen, The Dutch Performing Arts Program of the Performing Arts Fund NL, Pró-Dança Association / São Paulo Dance Company

→ Details und Tickets www.posthof.at



© Reinhard Winkler

Bruckner vom Ursprung! **Markus Poschner &** **Bruckner** **Orchester Linz** **Brucknerhaus Linz**

25.4. & 29.5.2024
Brucknerhaus Linz

Das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner garantieren unverwechselbare Bruckner-Ereignisse, die nicht nur in Oberösterreich gefeiert werden, sondern auf der ganzen Welt Resonanz finden. Was auch die vielen Preise und Nominierungen der im Gang befindlichen Gesamtaufnahme unterstreichen. Das Live-Erlebnis kann jedoch durch nichts ersetzt werden. 2024 werden das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent alle Sinfonien des Ansfeldner Meisters im Bruckner-Raum und auf der Welt spielen. Im Brucknerhaus sind im eigenen Zyklus die *„Dritte“* und die *„Sechste“* zu erleben. Erwarten Sie das Unerwartete und vor allem auch, dass Sie bei diesen Konzerten mehr als die Musik hören werden.

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

25.4.2024

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106

29.5.2024

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103

→ Details und Tickets www.bruckner-orchester.at



© Werner Kerschbaummayr

Wie alles begann. Anton Bruckner in St. Florian

**Ausstellung: Mai – Oktober
Augustiner-Chorherrenstift St. Florian**

Denkt man an Anton Bruckner, dann denkt man an seine Messen und Sinfonien aus seiner zweiten Lebenshälfte. Für seine lange persönliche und künstlerische Entwicklung bis hin zu diesen Spitzenleistungen aber war das Augustiner Chorherrenstift St. Florian von entscheidender Bedeutung. Insgesamt 13 prägende Jahre verbrachte er zunächst als Sängerknabe, später als Lehrer und Stiftsorganist in einem Umfeld, das von einem aufgeklärten, den Wissenschaften und dem gesellschaftlichen Leben gegenüber aufgeschlossenen Katholizismus geprägt war. Dort, in einem „Ort von Welt“, suchte der junge Dorflehrerssohn zäh und auch konfliktreich seine Identität als Künstler.

Im Archiv des Stiftes befindet sich eine Vielzahl von Dokumenten, die Licht in diese entscheidende Lebensphase mit all ihren Chancen und Risiken bringen. Sie werden nun zum ersten Mal in einer Ausstellung umfassend gezeigt, kommentiert und medial mit Hörstationen und einem dokufiktionalen Film vermittelt.

Ein vermintes Feld der Vorurteile und Fehldeutungen hat uns die ältere Bruckner-Literatur hier hinterlassen. Vom „mystischen Dämmer“ des Stiftes war da die Rede. Das Thema „Bruckner und St. Florian“ wird nun auf neue Weise anschaulich.

→ Details und Tickets www.stift-st-florian.at



© Pedagrafie

Bruckners Visionen

**Ausstellung: Mai – Oktober
Außenbereich Stift St. Florian**

Im Stift St. Florian wird bildkünstlerisch auf Anton Bruckners Visionen Bezug genommen. Die monumentalen Erlebnisräume werden auf der sprichwörtlichen grünen Wiese errichtet. Ihre Gestalt orientiert sich an der Silhouette des berühmten Komponisten.

Der Innenraum ist barrierefrei zugänglich. Mittels multimedia-ler Präsentationen erleben die Besucher*innen Bruckners Träume und Visionen. Die Bandbreite spannt sich u. a. von seinem Wunsch, das im Nördlichen Eismeer liegende Franz-Josef-Land näher kennenzulernen, bis hin zu seinen vielfältigen Bemühungen, Gott möglichst nahezukommen. Ebenso entsteht ein weltweit einzigartiger, digitaler und interaktiver Anton-Bruckner-Hör-Raum, der Fachpublikum genauso wie Studierende und interessierte Laien ansprechen soll. Mehr als 4.000 Tonträger aus der Musiksamm- lung des OÖ Landesmuseums werden zu hören sein.

→ Details und Tickets www.stift-st-florian.at



© Zoe Goldstein

St. Florianer Sängerknaben **Bruckner e-Moll-Messe**

4.5.2024, 10:00 Uhr
Stiftsbasilika St. Florian

Anton Bruckner war selbst Sängerknabe in St. Florian. Zu Zeiten Bruckners waren es allerdings nur insgesamt drei Knaben, die vor allem bei den Gottesdiensten in die Liturgie eingebunden waren. Heute zählt der Chor knapp 45 Jungen und wird von einem Männerchor (fast ausschließlich ehemalige Mitglieder der Sängerknaben) unterstützt – ein außergewöhnliches Klangerlebnis.

Am 4. Mai 2024, dem Fest des hl. Florian (Landes- und Diözesanpatron von Oberösterreich), werden die St. Florianer Sängerknaben gemeinsam mit dem Musikgymnasium Linz die e-Moll-Messe von Anton Bruckner im Rahmen des Pontifikalamtes zur Aufführung bringen.

→ Details www.stift-st-florian.at



© Petra Moser

Bruckner vermittelt Vermitteln heißt Brückenbauen

Ganzjährig

Anton Bruckner auf vielfältige Weise begegnen zu können und in der Auseinandersetzung mit dem vor 200 Jahren geborenen Künstler und Menschen Anknüpfungspunkte zur eigenen Geschichte zu finden, ist das Ziel der Vermittlung zum Bruckner-Jubiläumsjahr 2024 in Oberösterreich. Dabei spielen wir auf der breiten Klaviatur vermittlerischer Formate: Ob Hörbücher schon für ganz kleine Ohren, spannende und aufregende Bruckner-Aktionstage in den Ferien, ein Kinderbuch oder eine TikTok-Challenge – junge Oberösterreicher*innen werden mit einer bunten Palette an Angeboten abgeholt auf ihrem Weg zu Bruckner. Für Schulen aller Stufen entsteht ein eigenes Portfolio, einerseits mit altersgerecht aufbereiteten Materialien, andererseits mit Projekten direkt in der Klasse, aber auch an Bruckner-Orten in Oberösterreich mit Bezug zur Region der jeweiligen Schule. Für die fast 36.000 oberösterreichischen Musikschüler*innen – aber auch für Chöre und Musikvereine – entstehen spezielle Arrangements, um Anton Bruckners Musik auf allen Instrumenten spielen und singen zu können, vom Einstiegs- bis zum Profi-Level.

Inklusion und Musik von allen, für alle ist also das Gebot der Stunde! In Kooperation mit Festivals und Künstler*innen entstehen neue Sichtweisen und gemeinsame musikalische Erlebnisse von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Und wer Lust hat, selbst zum Bruckner-Botschafter zu werden, nutzt das Angebot des „Bruckner-Crash-Kurses“ und gibt weiter, was er/sie erlebt und erfahren hat.

→ Details www.anton-bruckner-2024.at



© Jesuiten – Christian Ender

Weltpremiere Musiktheater im Alten Dom Linz **Der Findling**

Uraufführung am 7.6.2024, Alter Dom Linz

Das Landestheater wartet zum Bruckner-Jahr 2024 mit einem ganz besonderen Programmpunkt auf: An Bruckners langjähriger Wirkungsstätte im Alten Dom wird die Oper *Der Findling* von Franz Hummel und Susan Oswell auf einen Text von Hermann Schneider uraufgeführt. *Der Findling* möchte dabei nicht vordergründig lediglich die biografischen Lebensstationen Bruckners präsentieren. Vielmehr ist dieses Werk eine vielschichtige musiktheatrale Spurensuche zum Thema Bruckner, das der speziellen klanglichen und ideellen Aura, die die Werke dieses Komponisten auszeichnet, auf den Grund gehen möchte.

Franz Hummel zählt zu den spannendsten Komponistenpersönlichkeiten der letzten Jahrzehnte. Als Jugendlicher von Richard Strauss und Hans Knappertsbusch gefördert, begann er eine beachtliche Pianistenkarriere. Seit den 1970er-Jahren jedoch widmete er sich ausschließlich dem Komponieren. Hier reicht sein Ausdrucksspektrum von spannenden Avantgardeklingen bis zum Musical. Nachdem Franz Hummel im August 2022 während der Arbeit an seiner Bruckner-Oper verstorben ist, wird seine Frau und Schülerin Susan Oswell das Werk vollenden.

Markus Poschner | Musikalische Leitung

Lukas Hemleb | Inszenierung

Margherita Palli | Bühne

Sasha Nikolaeva | Kostüme

Marco Cristini | Video

Martin Schönbauer | Dramaturgie

Bruckner Orchester Linz

→ Details und Tickets www.bruckner-orchester.at



© Pedagrafie

Bruckners Geheimnis

14. & 16.6.2024, Stiftsbasilika St. Florian

Der Stiftsbasilika von St. Florian ist eine Bruckner-Aura eingeschrieben, die es an keinem anderen Ort der Welt gibt. Daher werden Aufführungen von Bruckners Musik in diesem prächtigen Kirchenraum an sich schon zum Ereignis. Das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner widmen sich in St. Florian auch gezielt den späteren Sinfonien, die besonders um ein transzendentes Geheimnis zu wissen scheinen.

14.6.2024

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 8 c-moll, WAB 108 (1884–87)

16.6.2024

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107 (1881–83)

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

→ Details und Tickets www.bruckner-orchester.at



Motoi Yamamoto_Saltscape. Fotocredit: Mitchell Kearney

Ein Ereignis der Kulturhauptstadt Salzkammergut und Anton Bruckner 2024 **Bruckners Salz**

15.6.2024
Saline Ebensee



Eine Saline ist ein Ort zur Gewinnung von Salz. Es gibt keinen besseren Ort, um auf den Geschmack der kristallinen Grundstrukturen von Bruckners Musik zu kommen. In der Weitläufigkeit einer Produktionshalle der Saline Ebensee versammeln sich viele Chöre Oberösterreichs, das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner zu einem einzigartigen Bruckner-Großereignis der Sonderklasse. Erwarten Sie Motteten, Sinfonieteile, Improvisiertes und Unerwartetes in einem unverwechselbaren Raum.

Chöre des OÖ. Chorverbands
Alexander Koller | Leitung
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Eine Veranstaltung von Kulturhauptstadt Bad Ischl –
Salzkammergut 2024 in Kooperation mit Anton Bruckner 2024

→ Details und Tickets www.anton-bruckner-2024.at



© Anton Kehrer Bildrecht Wien

TheaterSpectacel Wilhering **Bruckners Affe** **Eine skurrile** **Wanderung in** **die Innenwelten** **eines Genies**

Ab 10.7.2024
Areal des Stiftes Wilhering

Anton Bruckner verbrachte einige Jahre hindurch seine Sommerfrische im Stift Wilhering und nahm bei dieser Gelegenheit Kontakt zu einem Affen auf, der dort im Palmenhaus „einsäß“. Der Name des Affen ist nicht überliefert, wohl aber hüpfte er in einer von Bruckners Sinfonien von Note zu Note. Was sich die beiden zu erzählen hatten?

Die Autorin Karin Peschka, der Komponist Rudolf Jungwirth und der Regisseur Joachim Rathke nehmen diese schräge Episode zum Anlass, um in die reichen, von Widersprüchen strotzenden Innenwelten dieses genialen Komponisten einzutauchen. Wie bei der höchst erfolgreichen Zeitenwanderung „MONKS“ (2022) wird das Publikum Teil einer Reise, von der Scheune zum Palmenhaus und weiter in die Kirche.

→ Details und Tickets www.stiftwilhering.at



© Werner Kerschbaummayr

Festival St. Florianer Brucknertage

14.–24.8.2024

Stiftsbasilika und Barockräume
des Stiftes St. Florian

Das Programm der St. Florianer Brucknertage widmet sich im Zentrum des Festivals der 9. Sinfonie Anton Bruckners und den Finalfragmenten. In einem Gesprächskonzert werden diese Fragmente von Prof. Dr. Felix Diergarten erläutert, bevor die Sinfonie in der Stiftsbasilika aufgeführt wird. Weitere Konzerte sind die 10. Internationale Orgelnacht (Bruckner-Orgel) sowie zahlreiche Konzerte rund um den Komponisten Anton Bruckner von oberösterreichischer Volksmusik bis Weltmusik (Chameleon Orchestra). Weitere Höhepunkte sind die Eröffnung mit dem European Brass Ensemble, die Aufführung von J. S. Bachs „Hoher Messe in h-Moll“ mit dem Chor Ad Libitum unter Heinz Ferlesch sowie ein Klavierabend auf dem restaurierten Bruckner-Flügel. Mit Spannung wird auch der „Bruckner-Ball“ im Marmorsaal des Stiftes erwartet.

Begleitet wird das Festival wieder vom Weltkongress der Bruckner Society of America mit den renommiertesten Bruckner-Forschern*innen.

→ Details und Tickets www.stift-st-florian.at



Christian Ludwig Attersee, Brucknergeweihe, 1990
© Bildrecht, Wien 2023

Ein Musikgenie zwischen Ablehnung und Anerkennung **Bruckner Forever!** Nordico Linz

September 2024 – Februar 2025
Nordico Stadtmuseum Linz

Anton Bruckner ist nicht nur eine lokale Erscheinung in Oberösterreich, sondern eine weltbekannte und anerkannte Größe als Musiker. Wer war dieser Mann, zu dessen Ehren 200 Jahre nach seiner Geburt ein ganzes Jahr in Linz und Oberösterreich ausgerufen wird?

Die Ausstellung begibt sich auf eine Reise in die Vergangenheit Bruckners, erkundet die Versatzstücke, die übrig geblieben oder im Laufe der Zeit entstanden sind, und setzt diese in neue Zusammenhänge. Zwischen Provinzstaub und Großstadt begegnen wir einem introvertierten Nerd, einem verkannten Genie und seiner Suche nach der Liebe. Das Leben und Wirken des Musikgenies wird ebenso beleuchtet wie auch aus heutiger Perspektive kritisch hinterfragt. Ansichten, originale Artefakte und Dokumente sowie zeitgenössische Visualisierungen werfen ein neues Licht auf einen großen Musiker. In sechs Themenräumen wird die Geschichte Bruckners neu erzählt und erlebbar gemacht.

→ Details und Tickets www.nordico.at

„Happy Birthday, Anton!“

Ein Fest für Anton Bruckner, ein Feiertag für Oberösterreich



© Reinhard Winkler

4.9.2024

Heute ist es endlich so weit: Wir feiern den 200. Geburtstag von Anton Bruckner an allen Ecken und Enden.

Das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner begehen am Vormittag in der Stiftsbasilika von St. Florian eine Feierstunde mit weltberühmten Gesangssolist*innen; spannende Vermittlungsangebote in den Ausstellungen und Workshops rund um die Person und das Werk Bruckners, ein Abendkonzert mit dem Cleveland Orchestra und Franz Welser-Möst im Geburtsort Ansfelden und vieles mehr stehen auf dem Programm.

24 ist also nicht nur die Jahreszahl, sondern auch die Anzahl der Stunden, in denen Bruckner an diesem Tag gefeiert wird!



© Gesellschaft der Musikfreunde in Wien



© Matthias Creutziger

Bruckners ‚Erste‘ **Christian Thielemann & Wiener Philharmoniker**

19.9.2024, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Felix Mendelssohn Bartholdy war in den ersten Jahrzehnten von Anton Bruckners Schaffen eine Art zeitgenössischer Klassiker und hat als solcher die Orchesterwerke aus dessen Studienzeit nachhaltig beeinflusst, in denen sich etwa Anklänge an Thematik und Instrumentation der *Hebriden*-Ouvertüre finden. Die unter dem Beinamen „*Schottische*“ populär gewordene Sinfonie Nr. 3 a-moll war Bruckner dagegen zumindest aus dem Konzertsaal bekannt.

Seinen eigenen, höchst individuellen sinfonischen Stil dokumentiert erstmals Bruckners 1868 in Linz uraufgeführte Sinfonie Nr. 1 c-moll, mit welcher der Komponist, schon über 40-jährig, in neue Welten aufbrach und selbstbewusst das musikalische Gebiet betrat, das für ihn erklärtermaßen das wichtigste war: das der Sinfonik. Als er das Werk ab 1890 einer grundlegenden Revision unterzog, aus der dessen „*Wiener Fassung*“ hervorging, welche die Wiener Philharmoniker am 13. Dezember 1891 aus der Taufe hoben, nannte er es liebevoll-scherzhaft sein „*keckes Beserl*“.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Die Hebriden. Konzert-Ouvertüre Nr. 2 h-moll,
op. 26 (1829–30, rev. 1832 & 1835)

Sinfonie Nr. 3 („*Schottische*“) a-moll, op. 56 (1829–42)

– Pause –

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 1 c-moll, WAB 101 (1865–66, rev. 1877, 1889–91)
„*Wiener Fassung*“

Wiener Philharmoniker

Christian Thielemann | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at

Bruckners Sinfonien im Originalklang **Eine Entdeckungsreise in elf Konzerten Brucknerhaus Linz**

Anton Bruckners Sinfonien zählen heute unbestritten zu den Gipfelwerken des 19. Jahrhunderts. Wir haben uns freilich daran gewöhnt, sie auf modernem Instrumentarium musiziert zu hören, dessen Klang nicht den Intentionen ihres Schöpfers entspricht. Bruckner schrieb für Streichinstrumente mit Darmsaiten, die sowohl weicher klingen als auch mischfähiger sind, und ab 1868 dezidiert für Wiener Holz- und Blechblasinstrumente, deren Farben andere waren, als wir sie von den heute üblichen Instrumenten kennen. Das Ergebnis ist ein völlig anderer Gesamtklang, der Bruckners Musik in einem neuen Licht erscheinen lässt.

Zum weltweit ersten Mal werden nun im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024 alle elf Sinfonien Bruckners im Originalklang zur Aufführung kommen, eine Entdeckungsreise in elf Konzerten, die als Zyklus nur im Brucknerhaus Linz und dort exklusiv in Österreich zu hören sind (einige Höhepunkte aus diesem Zyklus finden Sie auf den folgenden Seiten). Die Sinfonien erklingen dabei stets in ihrer Erstfassung und damit in der Gestalt, die Bruckner dem jeweiligen Werk, noch unbeeindruckt von den Reaktionen seiner Mitwelt, ursprünglich zu geben beabsichtigte. Kombiniert sind sie mit Kompositionen, die ihre Entstehung einem ähnlichen Impuls verdanken oder für Bruckner von vorbildhafter Bedeutung waren, gespielt werden sie von elf der renommiertesten Originalklangorchester Europas unter der Leitung namhafter Dirigenten.

Ein einzigartiges Hörerlebnis, das im Bruckner-Jahr 2024 allein die Bruckner-Stadt Linz zu bieten hat.



© Antoine Ollier

Übersteigern **Philippe Herreweghe & Orchestre des Champs-Élysées**

ZYKLUS „BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG“

10.9.2024, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)
Battalia. Suite D-Dur, C 61 (1673)

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 8 c-moll, WAB 108 (1884–87) „Fassung 1887“

Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Violine & Leitung
Orchestre des Champs-Élysées
Philippe Herreweghe | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© David Ignaszewski

Experimentieren **Jordi Savall & Le Concert des Nations**

ZYKLUS „BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG“

12.9.2024, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Franz Schubert (1797–1828)
Sinfonie Nr. 7 („Unvollendete“) h-moll, D 759 (1822)

Robert Schumann (1810–1856)
Sinfonie („Zwickauer“) g-moll, WoO 29 (1832–33)

– Pause –

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie („Annullierte“) d-moll, WAB 100 (1869)

Le Concert des Nations
Jordi Savall | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Harmonia Mundil Javier Salas

Aneignen Pablo Heras- Casado & Anima Eterna Brugge

ZYKLUS „BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG“

26.9.2024, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Richard Wagner (1813–1883)

Eine Faust-Ouvertüre d-moll, WWV 59 (1839–40, rev. 1843–44 & 1855)

Fünf Gedichte für Frauenstimme und Orchester („*Wesendonck-Lieder*“), WWV 91 (1857–58, 1893)
[Orchestrierung von **Felix Mottl** (1856–1911)]

– Pause –

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103 (1872–73) „*Fassung 1873*“

Kate Lindsey | Mezzosopran

Anima Eterna Brugge

Pablo Heras-Casado | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Sergio Veranes Studio

Verklären Kent Nagano & Concerto Köln

ZYKLUS „BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG“

4.10.2024, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Béla Kéler (1820–1882)

Ouverture romantique für Orchester, op. 75 (1872)

Benjamin Godard (1849–1895)

Concerto romantique für Violine und Orchester a-moll, op. 35 (1876)

– Pause –

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 4 („*Romantische*“) Es-Dur, WAB 104 (1874, 1876)

„*Fassung 1874*“

Shunske Sato | Violine

Concerto Köln

Kent Nagano | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Caroline Dautre

Befreien Jérémie Rhorer & Le Cercle de l'Harmonie

ZYKLUS „BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG“

6.10.2024, 18:00 Uhr
Brucknerhaus Linz

Ernest Chausson (1855–1899)
Sinfonie (Nr. 1) B-Dur, op. 20 (1889–90)

– Pause –

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107 (1881–83)

Le Cercle de l'Harmonie
Jérémie Rhorer | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Julien Mignot

Vergöttern François-Xavier Roth & Les Siècles

ZYKLUS „BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG“

10.10.2024, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)
Sinfonie Nr. 41 („Jupiter“) C-Dur, KV 551 (1788)

– Pause –

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970)
Stille und Umkehr. Orchesterskizzen (1970)

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 9 d-moll, WAB 109 (1887–94)

Les Siècles
François-Xavier Roth | Dirigent

→ Details und Tickets www.brucknerhaus.at



© Erwin Pils

Anton-Bruckner-Laufstrecke und Anton-Bruckner-Lauf

Die Sinfonie des Laufens

Hauptplatz Linz

Eröffnung: 15.9.2024
Hauptplatz Linz, Nähe Alter Dom

Mitten in der „Marathon-Hochburg“ und OÖ. Landeshauptstadt Linz entsteht 2024 eine neue Sinfonie. Eine des Laufsports, gewidmet Anton Bruckner und seinem Werk. Die Anton-Bruckner-Laufstrecke mit Start Alter Dom und Ziel Brucknerhaus Linz!

Zur feierlichen Eröffnung lädt der 1. Anton-Bruckner-Lauf am 15. September 2024 ein – als Genusslauf für alle Sportbegeisterten –, abgehalten nach den Regeln des österreichischen Leichtathletikverbands. Im Anschluss an den Wettbewerb wird die von LIVA Sport & Linz Marathon konzipierte Laufstrecke als einmalige, freizunutzende, permanente „Sinfonie des Laufens“ der Öffentlichkeit übergeben.

→ www.livasport.at



© eSeL.at – Lorenz Seidler/KÖR GmbH, 2019

Komm, sing mit!

Lentos

Kunstmuseum Linz

Oktober 2024 – Jänner 2025
Lentos Kunstmuseum Linz

Anton Bruckner und die Chormusik sind engstens miteinander verbunden. Als Komponist zahlreicher kirchlicher sowie weltlicher Chorstücke ist Anton Bruckner aus dem musikalischen Repertoire eines jeden Chors nicht wegzudenken.

Das Lentos widmet sich diesem Aspekt in Bruckners Werk aus der Perspektive des zeitgenössischen Kunstschaffens. Dazu versammelt die Ausstellung rund 20 nationale und internationale Positionen, für die das gemeinsame Singen einen elementaren Bezugspunkt bildet. Die gezeigten Arbeiten greifen den Gesang in seinen unterschiedlichsten Bedeutungsebenen auf: als Ausdruck der eigenen Identität, als Möglichkeit des interkulturellen Austauschs, als Mittel zum (politischen) Protest oder als eine gemeinschaftsstiftende Praxis innerhalb heutiger Gesellschaften.

Videos, Klang- und Soundinstallationen sowie performative Projekte werden in einer attraktiven Ausstellungsarchitektur den Besucher*innen präsentiert und laden diese dazu ein, die Rolle des gemeinsamen Singens im Kontext der zeitgenössischen Kunst zu erkunden.

→ Details und Tickets www.lentos.at



© Gregor Khuen Belasi

Manuela Linshalm spielt **„Der schlafende Wal“** von Paulus Hochgatterer Posthof Linz

Uraufführung: 9.10.2024, 20:00 Uhr
Weitere Vorstellungen: 10. & 11.10.2024

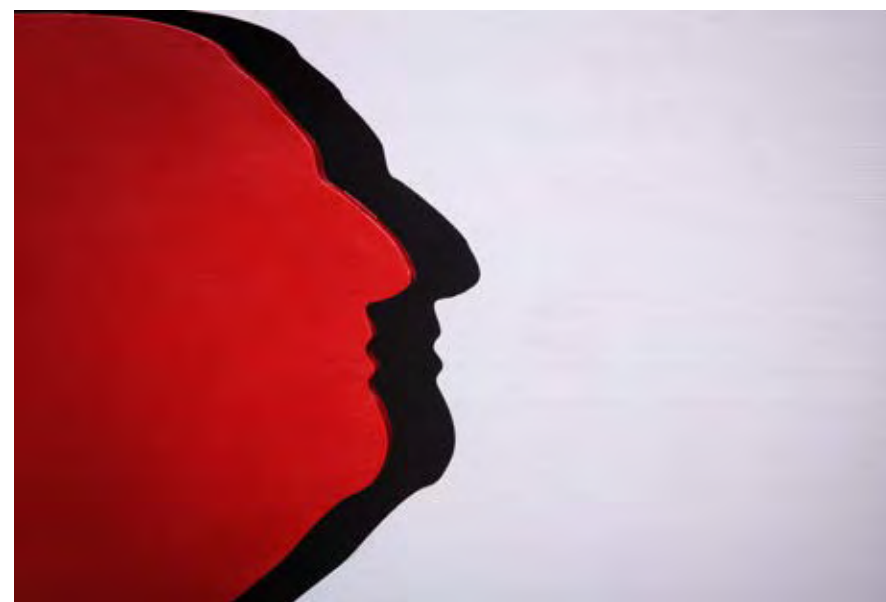
Wie viel lautstarke Zuspitzung benötigen manche Dinge, damit sie verstanden werden? Wie leicht ist man geneigt, etwas lächerlich zu finden, weil man Komplexität, Demut und Erhabenheit nicht erkennt?

Im Auftragswerk für Anton Bruckner 2024 an das kongeniale Theater-Duo Linshalm/Hochgatterer prallen Welten aufeinander. Ein „Irgendwas“, ein „In-Between“, ein 15-jähriges Punk-Girl wird mit dem Genius Loci konfrontiert, wehrt sich nach Kräften, stellt schließlich Fragen und weckt den schlafenden Wal.

Regie & Ausstattung | Simon Meusburger

Koproduktion | Posthof - Zeitkultur am Hafen, Schubert Theater Wien

→ Details und Tickets www.posthof.at



© Werk von Josef Bauer

#bruckner24 The Symphonies Complete Versions Edition

CD

Das Bruckner Orchester Linz und das ORF Radio-Symphonieorchester Wien haben sich zum 200. Geburtstag unter der Gesamtleitung von Markus Poschner zu einer einmaligen Expedition entschlossen: die Einspielung aller Sinfonien des Genius Loci und zwar erstmals in allen Fassungen. Bis zum Jubiläumsjahr 2024 wird diese außergewöhnliche Edition beim Label Capriccio komplett vorliegen.

Die Einzigartigkeit besteht aber nicht nur in der Gesamtheit dieses Vorhabens, sondern vor allen Dingen in einem radikal neuen interpretatorischen Ansatz. Das Bruckner Orchester Linz und das ORF Radio-Symphonieorchester Wien sind mit einer authentischen Aufführungspraxis Bruckners seit Jahrzehnten aufs Engste vertraut. Poschner legt mit diesen beiden Orchestern, die Bruckners Wirkungsraum historisch exakt abbilden, seine Sinfonien in einer unerhört neuen Art frei, bringt die Musik zum Tanzen und Singen, spürt den österreichischen Klangdialekt musikalisch auf und entdeckt dabei viel Überraschendes, das in der Rezeptionsgeschichte dieser Sinfonien bisher entweder ignoriert, missverstanden oder schlicht unbemerkt blieb.

Bruckner stammt aus Oberösterreich, er gehört uns aber nicht allein. Seine Musik gehört der Welt, wird in der ganzen Welt gehört, und damit hört die Welt immer von seinem Ursprung.

Bruckner ist und macht Welt.

Wir machen seine Musik unverwechselbar!

→ www.bruckner-orchester.at

Das ist erst der Auftakt!

Kurz vor der Premiere zieht es das Schauspielpersonal bereits unwiderstehlich auf die Bühne und dort in Richtung Vorhang. Um ihn ein klein wenig zur Seite zu schieben, auf dass man sehe, wie viele Besucherinnen und Besucher sich bereits eingefunden haben. Und in den Saal hineinfühle, wie sich das Publikum, plaudernd oder schweigend, auf den großen Moment einrichtet, da der Vorhang endlich aufgeht.

So und doch anders ist es jetzt auch mit dem Welcome-Back-Programm für den Jubilar Anton Bruckner: Der Vorhang ist gelüftet, doch es sind wir, die Zuhörerinnen und Zuhörer bzw. die Zuschauerinnen und Zuschauer, die auf die noch leere Bühne lugen. Das bespielfertige Bühnenbild mit Bauten und Requisiten vermittelt uns ähnlich diesem Folder bereits eine Ahnung, einen ersten Eindruck, eine plastische Vorstellung von dem, worauf wir uns freuen dürfen.

Doch durch den Spalt, in den wir bereits Einsicht in das Bruckner-Jahr nehmen können, ist längst noch nicht alles zu sehen. Vieles von dem, was uns 2024 erwartet, bleibt dem Blick vorerst noch verborgen: Die vielen Landpartien zu und mit unserem oberösterreichischen Landsmann. Die verblüffenden Bruckner-Zu- und Umgänge all derer, die der Einladung zur Entwicklung von Bruckner-Projekten gefolgt sind und sich mit Mut, Witz und Verve Fantastisches haben einfallen lassen. Oder all die mitunter auch gegen den Strich gebürsteten Intermezzi der in Bruckners Sinne traditionell-experimentellen Freien Szene hierzulande. Seien Sie sicher: Da kommt noch mehr Großes auf uns zu.

Bleiben wir dran.

ab jetzt.



ab 2024



ab
200jahre

anton
bruckner
2024

Bruckner's
coming
home!

Zum 200. Geburtstag von
Anton Bruckner schenken wir ihm
und uns sein Werk. Um endlich
den ganzen Bruckner kennen-
zulernen und die Musik für den
Menschen sprechen zu lassen.

Und um ihn dort zu empfangen,
wo er zu seiner ganzen Größe
heranwuchs: im Bruckner-Land
Oberösterreich.

ab jetzt gilt:
Feiern Sie mit!

anton-bruckner-2024.at

Great
Opening
20.01.2024

23

für

24



Erstmals in der 38-jährigen Geschichte der
Kulturhauptstadt Europas schließen sich
23 Gemeinden im inneralpinen, ländlich geprägten
Raum zu einer Kulturhauptstadt zusammen.
Mit einem Programm, das die ungewöhnliche
Gegend noch bemerkenswerter macht.
Bleiben Sie informiert. salzkammergut-2024.at

salz
kammer
gut 2024

Fördergeber

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Mit Unterstützung von
Kultur



Das Land
Steiermark
Kultur



top partner

Raiffeisen
Oberösterreich

European Capital of Culture
Bad Ischl Salzkammergut

Kontakt und Unterstützung für die Reiseplanung **Entdeckungsreise zu Anton Bruckner**

Eine wahre Persönlichkeit, vertraut und gleichzeitig unbekannt, facettenreich mit so manchem Überraschungsmoment: Anton Bruckner und seine Wirkungsstätte Linz haben vieles gemeinsam. Über diese Stadt und ihre Umgebung erschließt sich der Musiker und Komponist.

Wer Linz besucht, erlebt zudem die Kraft der Donau, den Weitblick am Pöstlingberg, die Zukunft in den Museen und die Emotionen auf den Bühnen.

Gerne unterstützen wir bei der Reiseplanung!

Tourist Information Linz

Hauptplatz 1, 4020 Linz, Austria
+43 732 7070 2009
info@linztourismus.at
www.linztourismus.at

Gruppenanfragen

sales@linztourismus.at
www.linztourismus.at/gruppenreise



Oberösterreich. Laut. Echt. Verbindend.

Wer ist Kultur? Oberösterreich ist das Land der Musiker*innen und Literat*innen, der Vorwärtsdenker*innen und Kulturgenießer*innen. Oberösterreich beeindruckt mit einer unglaublichen Vielfalt an Kulturangeboten: Konzerte, Festivals, bildende Kunst und Bühnenspektakel. Und es begeistert 2024 mit Bad Ischl und dem Salzkammergut als Europäische Kulturhauptstadt und dem Anton-Bruckner-Jubiläumsjahr.

Oberösterreich Tourismus Information

Freistädter Straße 119
4041 Linz, Austria
+43 732 221022
www.oberoesterreich.at
info@oberoesterreich.at

Incoming Reisebüros in Oberösterreich



Erlebenswert echt.
oberoesterreich.at



Impressum

Land Oberösterreich, Abteilung Kultur,
Promenade 37, 4021 Linz, Austria
LIVA Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH,
Untere Donaulände 7, 4010 Linz, Austria
Magistrat Linz, Kultur und Bildung,
Pfarrgasse 7, 4020 Linz, Austria

bruckner2024@ooe.gv.at

Design: kest werbeagentur
Druck: BTS
März 2023

anton-bruckner-2024.at
#antonbruckner2024

anton-bruckner-2024.at

  #antonbruckner2024

L_nz



20